

# **"Defences" bei Kriegsverbrechen am Beispiel Deutschlands und der USA**

Zugleich ein Beitrag zu einem  
Allgemeinen Teil des Völkerstrafrechts

von

Christiane Nill-Theobald



Freiburg im Breisgau 1998

**Inhaltsverzeichnis**

**Abkürzungsverzeichnis** ..... XXIII

**§ 1 Einleitung** ..... 1

    A. Warum überhaupt ein Völkerstrafgesetzbuch? ..... 1

    B. Warum "defences"? ..... 6

    C. Vorgehensweise ..... 10

        I. Konzeption der Arbeit ..... 10

        II. Erläuterung der Vorgehensweise ..... 12

**TEIL I: VÖLKERSTRAFRECHTLICHER HINTERGRUND UND ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN ZU VÖLKERSTRAFRECHTLICHEN DEFENCES** ..... 15

**§ 2 Völkerstrafrechtlicher Hintergrund** ..... 17

    A. Einordnung des Völkerstrafrechts neben anderen Rechtsgebieten und Begriffsbestimmung ..... 17

        I. Internationales Strafrecht ..... 17

            1. Strafanwendungsrecht ..... 17

            2. Rechtshilferecht ..... 18

            3. Supranationales Strafrecht ..... 18

        II. Völkerrecht (Public International Law, Droit International Public) ..... 19

        III. Völkerstrafrecht (International Criminal Law, Droit International Pénal) ..... 20

    B. Terminologie des "internationalen Unrechts" ..... 22

        I. Völkerrechtliche Delikte ..... 22

        II. Völkerstrafrechtliche Verbrechen: völkerrechtliche Verbrechen im engeren Sinne (international crimes stricto sensu) ..... 23

        III. "Weltverbrechen": völkerrechtliche Verbrechen im weiteren Sinne (international crimes stricto sensu) ..... 24

    C. Quellen des Völker(straf)rechts im Sinne des Art.38 I lit.a-d des IGH-Statuts ..... 25

        I. Völkerrechtliche Abkommen ..... 26

        II. Völkerrechtliches Gewohnheitsrecht ..... 27

        III. Die von den Kulturvölkern anerkannten allgemeinen Rechtsgrundsätze ..... 27

        IV. Richterliche Entscheidungen internationaler oder nationaler Gerichte in völkerrechtlichen Fragen? ..... 28

        V. Lehrmeinungen der Wissenschaft? ..... 29

        VI. Rechtsquelle besonderer Art: Governmental und Non-Governmental Organizations (ILC, ILA, AIDP)? ..... 29

D.	Das Verhältnis von Völker(straf)recht und nationalem Recht .....	32
I.	Frühere Auffassung .....	32
II.	Heutige Auffassung .....	33
III.	Rechtslage in Deutschland und den USA .....	35
1.	Deutschland .....	35
2.	USA .....	36
§ 3	<b>Durchsetzbarkeit völkerstrafrechtlicher Normen</b> .....	37
A.	Vorbemerkung .....	37
B.	Direct und indirect enforcement model .....	38
C.	Fehlen eines Ständigen Internationalen Strafgerichtshofs .....	39
I.	Gerichte nach dem Ersten Weltkrieg .....	40
II.	Gerichte nach dem Zweiten Weltkrieg .....	40
III.	Das Jugoslawien- und das Ruanda-Tribunal .....	42
IV.	Bemühungen einzelner Kommissionen .....	43
V.	Ergebnis .....	44
§ 4	<b>Kriegsverbrechen im Völkerstrafrecht</b> .....	45
A.	Begriffsbestimmung .....	45
I.	Vorbemerkung .....	45
II.	Definition .....	45
III.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	49
B.	Kriegsverbrechen - Methoden der Kriminalisierung .....	50
C.	Rechtsquellen des Kriegsvölkerstrafrechts .....	51
I.	Völkerrechtliche Abkommen .....	51
II.	Gewohnheitsrecht (customary law) .....	53
§ 5	<b>Allgemeine Überlegungen zu völkerstrafrechtlichen defences</b> .....	55
A.	Problemstellung .....	55
B.	Terminologie .....	57
I.	"Defence" - ein Begriff des Common Law .....	57
II.	Völkerstrafrechtliche defences .....	58
C.	Sind defences bei Kriegsverbrechen überhaupt denkbar? .....	58
D.	Die Bedeutung von völkerrechtlichen und nationalen defences .....	59
I.	Völkerrechtliche defences .....	59
II.	Nationale defences .....	60

<b>TEIL II: HANDELN AUF BEFEHL (OBEDIENCE TO SUPERIOR ORDER)</b> .....	65
<b>§ 6 Vertikale Analyse: Bestandsaufnahme des Völkerstrafrechts zu "Handeln auf Befehl"</b> .....	67
A. Entwicklungsgeschichte und geistiger Hintergrund .....	67
B. Lehrmeinungen im Sinne des Art.38 I lit.d des IGH-Statuts.....	69
I. Das Prinzip der unbedingten Nichtverantwortlichkeit des Untergebenen.....	69
II. Das Prinzip der unbedingten Verantwortlichkeit des Untergebenen ....	71
III. Prinzipien beschränkter Verantwortlichkeit.....	72
C. Völkerrechtliche Regelungen im Sinne des Art.38 I lit.a des IGH-Statuts und Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations ....	73
I. Völkerrechtliche Regelungen.....	73
II. Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations ..	77
1. Draft Codes der ILC .....	77
2. AIDP-Draft Code (Bassiouni) .....	79
3. Entwurf der ILA .....	80
D. Richterliche Entscheidungen im Sinne des Art.38 I lit.d des IGH-Statuts ....	80
I. Vorbemerkung .....	80
II. Leipziger Urteile (Erster Weltkrieg) .....	82
1. Sachverhalte.....	82
2. Entscheidungsgrundlage: § 47 MStGB.....	83
a) Verantwortlichkeitsprinzip .....	83
b) Inhalt des § 47 MStGB .....	83
aa) Verbindlichkeit und Unverbindlichkeit rechtswidriger Befehle .....	83
bb) Rechtsfolge des rechtswidrigen verbindlichen Befehls.....	84
cc) Rechtsfolge des rechtswidrigen unverbindlichen Befehls.....	84
3. Ratio des § 47 MStGB .....	85
4. Entscheidungen.....	85
5. Ergebnis .....	86
III. Nürnberger Rechtsgrundlagen und Urteile .....	88
1. Sachverhalte.....	88
2. Entscheidungsgrundlage: Art.8 IMT-Statut und Art.II 4 b) KG 10 .....	90
a) Verantwortlichkeitsprinzip .....	90
b) Inhalt der Vorschriften .....	90
aa) Besonderheiten: Führerbefehl .....	91
bb) Unverbindlichkeit rechtswidriger Befehle.....	91

	cc) Überprüfung der mens rea: "moral choice test" .....	92
3.	Ratio der Vorschriften .....	93
4.	Entscheidungen .....	94
	a) IMT-Prozeß .....	94
	b) Ärzte-Prozeß .....	96
	c) Pohl-Prozeß .....	97
	d) Geisel-Prozeß (Urteil gegen Südost-Generale) .....	97
	e) Einsatzgruppen-Prozeß (Ohlendorf-Prozeß) .....	98
	f) OKW-Prozeß .....	99
5.	Ergebnis .....	100
IV.	Richterliche Entscheidungen seit Nürnberg .....	102
V.	Bedeutung und Konsequenzen der Entscheidungen für das Völkerstrafrecht .....	103
	1. Erkennbarkeit eines Grundtenors innerhalb der Entscheidungen .....	103
	a) Leipziger Urteile .....	103
	b) Nürnberger Urteile .....	104
	c) Ergebnis .....	106
	2. Grund für die unzureichende Behandlung von "Handeln auf Befehl" in den Entscheidungen .....	106
	3. Bewertung der Urteile .....	107
§ 7	<b>Horizontale Analyse: "Die von den Kulturvölkern anerkannten allgemeinen Rechtsgrundsätze" im Sinne des Art.38 I lit.c des IGH-Statuts am Beispiel des deutschen und amerikanischen Rechts</b> .....	108
A.	Deutschland: ein Beispiel für kontinental-europäische Lösungen .....	108
	I. Grundprobleme des Befehlsrechts .....	109
	1. Grenzen der Gehorsamspflicht - Systematik .....	110
	a) Rechtmäßiger verbindlicher Befehl .....	110
	b) Rechtswidriger verbindlicher Befehl .....	111
	c) Rechtswidriger unverbindlicher Befehl .....	114
	2. Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Soldaten .....	116
	a) Regelungsinhalt .....	116
	b) Prüfungspflicht und Gegenvorstellungspflicht bezüglich der Rechtmäßigkeit des Befehls .....	119
	aa) Stand der Literatur .....	119
	bb) Stellungnahme .....	120
	II. Probleme des völkerrechtswidrigen Befehls .....	121
	1. Unverbindlichkeit des Befehls? .....	121
	a) Keine Vorrangstellung des Völkerrechts .....	122
	b) Verbrecherische Befehle im Sinne des § 11 II SG .....	122

c)	Verstöße gegen "die allgemeinen Regeln des Völkerrechts" im Sinne des Art.25 S.2 GG .....	123
d)	Andere Völkerrechtsverstöße außerhalb des Anwendungsbereichs von Art.25 S.2 GG.....	124
e)	Zwischenergebnis .....	125
2.	Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Soldaten.....	126
a)	Erkennbarkeit der Völkerrechtswidrigkeit im Sinne des § 5 WStG .....	126
aa)	Kenntnis der Völkerrechtswidrigkeit .....	126
bb)	Offensichtliche Völkerrechtswidrigkeit unter besonderer Berücksichtigung der "Mauerschützenurteile" .....	128
b)	Zwischenergebnis .....	132
3.	Lösung der Konfliktsituation: Verweigerung des Befehls und Soldatengehorsam.....	132
IV.	Ergebnis .....	133
B.	USA: ein Beispiel aus dem Common Law System .....	135
I.	Vorbemerkung .....	135
1.	Rechtsquellen.....	135
2.	Strukturelemente der Straftat .....	138
II.	Grundprobleme des Befehlsrechts .....	138
1.	Grenzen der Gehorsampflicht - Systematik .....	138
a)	Rechtmäßiger verbindlicher Befehl.....	138
b)	Rechtswidriger unverbindlicher Befehl.....	139
2.	Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Soldaten.....	141
a)	Regelungsinhalt .....	141
aa)	Statute law .....	141
bb)	Case Law .....	144
cc)	Ergebnis.....	149
b)	Prüfungsrecht oder -pflicht bezüglich der Rechtmäßigkeit des Befehls .....	150
III.	Probleme des völkerrechtswidrigen Befehls.....	151
1.	Unverbindlichkeit des Befehls? .....	151
2.	Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Soldaten.....	151
a)	Erkennbarkeit der Völkerrechtswidrigkeit im Sinne des RCM 916 d und des Case law.....	152
aa)	Kenntnis der Völkerrechtswidrigkeit .....	152
bb)	Offensichtliche Rechtswidrigkeit .....	153
b)	Zwischenergebnis .....	153
IV.	Ergebnis .....	154
1.	Völkerrechtswidriger Befehl im amerikanischen Recht .....	154
2.	Unterschiede zum deutschen Recht .....	154

	a) Umfang der militärischen Gehorsamspflicht.....	154
	b) Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Soldaten .....	154
	c) Völkerrechtswidriger Befehl .....	157
	3. Exkurs: command responsibility.....	158
<b>§ 8</b>	<b>Auswertung und Ergebnis .....</b>	<b>159</b>
	A. Inhalt und Struktur einer völkerstrafrechtlichen Befehlsvorschrift.....	159
	I. Charakter des Befehls .....	159
	II. Möglichkeiten der Berücksichtigung des Befehls.....	160
	III. Mögliche Rechtsfolgen bei "Handeln auf Befehl" .....	161
	1. Weder Kenntnis noch Offensichtlichkeit der Rechtswidrigkeit..	161
	2. Offensichtliche Rechtswidrigkeit.....	162
	3. Keine offensichtliche Rechtswidrigkeit .....	163
	IV. Voraussetzungen des strafrechtswidrigen Befehls.....	165
	1. Beurteilungsmaßstab hinsichtlich der offensichtlichen Rechtswidrigkeit.....	165
	2. Normgemäße Willensbildung bezüglich Offensichtlichkeit möglich und glaubhaft? .....	165
	V. Einbeziehung des Befehlsnotstandes (Duress).....	166
	B. Eigener Normvorschlag .....	166
<b>TEIL III:</b>	<b>ALLGEMEINER NOTSTAND (NECESSITY).....</b>	<b>171</b>
<b>§ 9</b>	<b>Vertikale Analyse: Bestandsaufnahme des Völkerstrafrechts zum Notstandsrecht.....</b>	<b>173</b>
	A. Zur Terminologie: Vorbemerkung und Klarstellung .....	173
	I. Allgemeine Definitionen.....	173
	II. Einordnung der Notstandsformen und Vorgehensweise .....	174
	B. Völkerrechtliche Regelungen im Sinne des Art.38 I lit.a des IGH-Statuts und Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations ..	175
	I. Völkerrechtliche Regelungen.....	175
	II. Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations .....	176
	1. ILC-Draft Code (1991).....	176
	2. AIDP-Draft Code (Bassiouni) .....	177
	3. Entwurf der ILA (1990).....	178
	C. Richterliche Entscheidungen im Sinne des Art.38 I lit.d des IGH-Statuts: Nürnberger Urteile.....	179
	I. Sachverhalte.....	180
	II. Entscheidungsgrundlage .....	181
	1. Keine Vorschrift in IMT oder KG 10.....	181

2.	Innerstaatliches Recht.....	181
III.	Entscheidungen.....	182
1.	Flick-Prozeß.....	182
2.	IG-Farben-Prozeß.....	184
3.	Krupp-Prozeß.....	185
4.	Wilhelmstraßen-Prozeß.....	186
IV.	Bedeutung der Entscheidungen für eine völkerstrafrechtliche Notstandsregelung.....	187
1.	Problem.....	187
2.	Erkennbarkeit eines Grundtenors.....	187
3.	Kritik.....	188
<b>§ 10</b>	<b>Horizontale Analyse: "Die von den Kulturvölkern anerkannten allge- meinen Rechtsgrundsätze" im Sinne des Art.38 I lit.c des IGH-Statuts am Beispiel des deutschen und amerikanischen Rechts.....</b>	<b>190</b>
A.	Deutschland: ein Beispiel für kontinental-europäische Lösungen.....	190
I.	Grundlagen des Notstandsrechts.....	190
1.	Inhalt der Notstandsregelung.....	190
a)	Bedeutung und Inhalt des § 6 WStG.....	190
b)	Umfang und Grenzen des allgemeinen Notstands.....	192
2.	Zulässigkeit der notstandsbedingten Tötung.....	195
3.	Dogmatische Einordnung.....	196
II.	Notstandseinwand bei Kriegsverbrechen.....	196
1.	Rechtfertigender Notstand.....	197
2.	Entschuldigender Notstand.....	199
a)	"Karneades-Beispiel".....	199
aa)	Kriegsverbrechensproblematik.....	199
bb)	Anwendbarkeit und Grenzen des § 6 WStG.....	200
cc)	Beachtung kriegsvölkerrechtlicher Normen als soldatische Pflicht.....	202
b)	Notdiebstahl.....	203
III.	Ergebnis.....	204
B.	USA: ein Beispiel aus dem Common Law.....	204
I.	Grundlagen des Notstandsrechts.....	204
1.	Inhalt der Notstandsregelung.....	205
a)	Militärrecht: Inhalt der RCM 916 h.....	205
b)	Common Law.....	207
c)	Model Penal Code.....	208
d)	Ergebnis.....	210
2.	Zulässigkeit der notstandsbedingten Tötung.....	212
3.	Dogmatische Einordnung.....	214
a)	Meinungsstand.....	214

	b)	Inhalt von justification und excuse .....	216
	c)	Rechtliche Konsequenzen von justification und excuse .....	217
	d)	Kritische Bewertung .....	218
II.		Notstandseinwand bei Kriegsverbrechen .....	220
	1.	"Karneades"-Beispiel .....	220
	a)	Zumutbarkeit der Gefahr aufgrund einer erhöhten Gefahrtragungspflicht? .....	220
	b)	Entschuldigungslösung bei Kriegsverbrechensbeispiel zwingend? .....	222
	2.	Notdiebstahl .....	224
III.		Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum deutschen Recht .....	224
	1.	Gemeinsamkeiten .....	224
	2.	Unterschiede .....	224
	3.	Bedeutungslosigkeit der Unterschiede bezüglich einer völkerstrafrechtlichen Notstandsvorschrift .....	225
<b>§ 11</b>		<b>Auswertung und Ergebnis</b> .....	227
	A.	Inhalt und Struktur einer völkerstrafrechtlichen Notstandsvorschrift .....	227
	I.	Voraussetzungen .....	227
		1. Notstandslage .....	227
		2. Notstandshandlung .....	227
		3. Gefahrabwendungswille .....	229
	II.	Dogmatische Einordnung .....	229
	B.	Eigener Normvorschlag .....	230
<b>§ 12</b>		<b>Sonderfall: Militärische Notwendigkeiten (Military Necessity)</b> .....	231
	A.	Völkerrechtliches Verständnis und Regelungsinhalt .....	232
	I.	Terminologisches .....	232
	II.	Verständnis und Einordnung nach der Literatur .....	233
	III.	Völkerrechtliche Regelungen und Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations .....	234
		1. Explizite Regelungen .....	234
		2. Implizite Regelungen .....	235
	B.	Rechtspraxis .....	236
	I.	Nürnberger Entscheidungen .....	236
	II.	Peleus-Fall .....	237
	III.	Falklandkrieg .....	238
	IV.	Bedeutung der Entscheidungen und Ereignisse .....	238
	C.	Bedeutung als völkerstrafrechtlicher defence .....	239
	D.	Ergebnis .....	240

<b>TEIL IV: NÖTIGUNGSNOTSTAND/BEFEHLSNOTSTAND</b>	
<b>(COERCION - DURESS - COMPULSION)</b> .....	243
<b>§ 13 Vertikale Analyse: Bestandsaufnahme des Völkerstrafrechts</b>	
<b>bezüglich des Befehlsnotstandes</b> .....	245
A. Entwürfe von Governmental und Non-Governmental Organizations .....	245
I. ILC-Draft Code (1991) .....	245
II. AIDP-Draft Code (Bassiouni) .....	246
III. Entwurf der ILA .....	246
B. Richterliche Entscheidungen im Sinne des Art.38 I lit.d des IGH-Statuts:	
Nürnberger Urteile .....	247
I. Entscheidungsgrundlage .....	247
II. Entscheidungen .....	248
1. Die Generalurteile: Geisel- und OKW-Prozeß .....	248
2. Einsatzgruppen-Prozeß .....	249
III. Bedeutung der Nürnberger Entscheidungen für das	
Völkerstrafrecht .....	251
<b>§ 14 Horizontale Analyse: "Die von den Kulturländern anerkannten</b>	
<b>allgemeinen Rechtsgrundsätze" im Sinne des Art.38 I lit.c des IGH-</b>	
<b>Statuts am Beispiel des deutschen und des amerikanischen Rechts</b> .....	252
A. Deutschland: Ein Beispiel für kontinental-europäische Lösungen .....	252
I. Grundlagen des Befehlsnotstandes .....	252
1. Inhalt der Notstandsregelung .....	252
a) Bedeutung des § 6 WStG .....	252
b) Umfang und Grenzen des Befehlsnotstandes .....	253
2. Zulässigkeit der notstandsbedingten Tötung .....	254
3. Dogmatische Einordnung .....	255
II. Befehlsnotstand bei Kriegsverbrechen .....	256
1. Deutsche NS-Urteile .....	257
2. Heutige Rechtslage .....	260
III. Ergebnis .....	261
B. USA - ein Beispiel aus dem Common Law System .....	262
I. Grundlagen des Befehlsnotstandes .....	262
1. Inhalt der Notstandsregelung .....	262
a) Militärrecht: Vorschrift RCM 916 h .....	262
b) Common Law .....	265
c) Model Penal Code .....	266
d) Ergebnis .....	267
2. Zulässigkeit der notstandsbedingten Tötung .....	267
3. Dogmatische Einordnung .....	268

II.	Befehlsnotstand bei Kriegsverbrechen.....	271
1.	Entscheidung: U.S. vs. Fedorenko.....	271
2.	Bedeutung der Entscheidung für die heutige Rechtsauffassung.....	273
III.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum deutschen Recht.....	274
1.	Gemeinsamkeiten.....	274
a)	Grundstruktur des Befehlsnotstandes.....	274
b)	Dogmatische Einordnung.....	274
2.	Unterschiede.....	275
3.	Bedeutungslosigkeit nationaler Differenzen in bezug auf eine völkerstrafrechtliche Regelung des Befehlsnotstandes.....	275
§ 15	<b>Auswertung und Ergebnis</b> .....	276
A.	Inhalt und Struktur des völkerstrafrechtlichen Befehlsnotstandes.....	276
I.	Eigener defence oder nur Tatumstandselement im Rahmen von "Handeln auf Befehl"?.....	276
II.	Voraussetzungen des Befehlsnotstandes.....	276
1.	Allgemeine Strukturmerkmale.....	277
2.	Notstandsfähige Rechtsgüter.....	277
3.	Tötung eines anderen Menschen als Notstandstat.....	278
III.	Dogmatische Einordnung.....	279
B.	Eigener Normvorschlag.....	279
<b>TEIL V:</b>	<b>REPRESSALIE (REPRISAL)</b> .....	281
§ 16	<b>Völkerrechtliches Vorverständnis: Bedeutung, Regelungsinhalte und Legitimation</b> .....	284
A.	Terminologisches.....	284
I.	Allgemeine Definition.....	284
II.	Formen der Repressalie.....	285
1.	Friedensrepressalie - Kriegrepressalie.....	285
2.	Bewaffnete Repressalien.....	287
B.	Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten und sinnverwandte Begriffe.....	287
I.	"Countermeasures".....	287
II.	Militärische Notwendigkeit (military necessity).....	287
III.	Retorsion.....	288
IV.	Selbstverteidigungsrecht des Staates.....	288
V.	Krieg.....	288
C.	Entwicklungsgeschichte.....	290
D.	Einschlägige völkerrechtliche Regelungen, Resolutionen und Entwürfe....	291
I.	Völkerrechtliche Regelungen: Repressalienverbote.....	291

II.	Resolutionen und Entwürfe.....	296
1.	"Friendly Relation"-Deklaration der UNGA (1970).....	296
2.	ICTFY-Statut .....	297
3.	Ruanda-Statut .....	297
4.	ILC-Draft Code und -Statute .....	298
III.	Zusammenfassung.....	299
E.	Legitimation als völkerrechtlich zulässiges Institut .....	299
I.	Allgemeiner Streitstand .....	299
1.	"Teufelskreis" von Repressalie-Gegenrepressalie?.....	299
2.	Sinnlosigkeit der Repressalie? .....	300
3.	Abschreckung durch Androhung? .....	300
4.	Willkür des Repressalieneinsatzes? .....	301
5.	Absolutes Verbot wegen Modernisierung der Waffengewalt? ...	301
6.	Alternative Maßnahmen?.....	303
a)	Kriegsverbrechertribunale .....	303
b)	"Fact-finding" .....	304
c)	Diplomatischer Druck .....	305
II.	Streitstand bezüglich Kodifikationsvorhaben .....	305
III.	Stellungnahme.....	306
<b>§ 17</b>	<b>Rechtspraxis.....</b>	<b>307</b>
A.	Naulilaa-Entscheidung (Erster Weltkrieg) .....	307
I.	Sachverhalt.....	307
II.	Entscheidungsgrundlage .....	307
III.	Entscheidung.....	308
IV.	Übereinstimmung der Entscheidung mit dem damals geltenden Völkerrecht? .....	309
B.	Nürnberger Prozesse (Zweiter Weltkrieg) .....	309
I.	Prozesse .....	309
1.	IMT-Prozeß .....	309
2.	Geisel-Prozeß.....	310
3.	Einsatzgruppen-Prozeß .....	312
4.	OKW-Prozeß .....	312
II.	Entscheidungsgrundlage .....	313
III.	Übereinstimmung der Entscheidungen mit dem damals geltenden Völkerrecht?.....	314
1.	Terminologisches.....	314
2.	Geiselnahme und -tötung als völkerrechtlich zulässige Repressalienmaßnahmen?.....	315
a)	Vorschriften der HLKO (IV) und der GK (1929).....	315
b)	Staatenpraxis und Militärhandbücher .....	315

	c) Wissenschaft.....	317
	d) Zwischenergebnis.....	318
	3. Bewertung der Urteile nach geltendem Völkerrecht.....	318
	a) Übereinstimmung.....	318
	b) Abweichung.....	319
	c) Bewertung.....	320
	C. Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg: Golfkrieg.....	321
	D. Bedeutung der Ereignisse und Entscheidungen für das Repressalienrecht.....	323
	I. Erkennbarkeit eines Grundtenors?.....	323
	II. Zwischenergebnis.....	325
<b>§ 18</b>	<b>Völkerstrafrechtliche Legitimation und weiterführende Gedanken bezüglich des Repressalieninstituts.....</b>	<b>327</b>
	A. Völkerstrafrechtliche Legitimation.....	327
	B. Weiterführende Gedanken im Hinblick auf eine Repressalienregelung: Voraussetzungen.....	328
	I. Repressaliensubjekte.....	328
	1. Passivlegitimation.....	328
	a) Die verletzte Partei.....	328
	b) Alliierte Staaten.....	328
	c) Streitkräfte der UNO und ihrer Mitglieder.....	328
	d) Neutrale Staaten.....	329
	2. Aktivlegitimation.....	329
	a) Die unmittelbar verletzte Partei.....	329
	b) Alliierte und Streitkräfte der UNO.....	329
	c) Neutrale Staaten.....	330
	II. Adressaten von Repressalien.....	330
	1. Kriegsgefangene.....	330
	2. Geiseln und andere Zivilisten.....	330
	3. Zivile Einrichtungen.....	331
	III. Repressalienmittel: Einsatz von Atomwaffen.....	332
	IV. Verhältnismäßigkeit.....	332
	V. Menschlichkeit.....	334
	VI. Autorisierung.....	335
	C. Dogmatische Einordnung.....	336
<b>§ 19</b>	<b>Zusammenfassung und Ergebnis.....</b>	<b>337</b>
<b>TEIL VI: PROBLEMANALYSE DER ÜBRIGEN DEFENCES.....</b>		<b>339</b>
<b>§ 20</b>	<b>Irrtum (Mistake of fact or law).....</b>	<b>342</b>

A.	Völkerrechtliche Bestandsaufnahme .....	342
B.	Möglichkeit und Hindernisse einer völkerstrafrechtlichen Vorschrift .....	343
C.	Weiterführende Gedanken und Probleme zur Irrtumsproblematik im Völkerstrafrecht .....	346
D.	Ausblick .....	349
<b>§ 21</b>	<b>Einwilligung (Consent)</b> .....	350
A.	Völkerstrafrechtliche Bestandsaufnahme.....	350
B.	Ausblick .....	351
<b>§ 22</b>	<b>Pflichtenkollision (Collision of duties)</b> .....	352
A.	Völkerstrafrechtliche Bestandsaufnahme.....	352
B.	Möglichkeit einer zukünftigen völkerstrafrechtlichen Regelung? .....	353
I.	Anerkennung der Pflichtenkollision außerhalb des deutschen Rechts?.....	354
II.	Pflichtenkollision im internationalen Recht: Kollision einer völkerrechtlichen Rechtspflicht mit einer innerstaatlichen Pflicht?.....	355
C.	Ausblick .....	357
<b>§ 23</b>	<b>Selbstverteidigung/Notwehr (Self-defence)</b> .....	358
A.	Selbstverteidigung/Völkerrechtliche Notwehr .....	358
I.	Terminologisches .....	358
II.	Einschlägige völkerrechtliche Regelungen .....	360
III.	Selbstverteidigung/Völkerrechtliche Notwehr als völkerstrafrechtlicher defence .....	361
B.	"Nationales Notwehrrecht" .....	363
C.	Ausblick .....	363
<b>§ 24</b>	<b>Tu quoque</b> .....	365
A.	Terminologisches .....	365
B.	Völkerstrafrechtliche Bestandsaufnahme .....	366
C.	Zulässigkeit des "Tu quoque"- Arguments nach Völkerstrafrecht .....	367
I.	Contra.....	367
II.	Pro.....	368
III.	Stellungnahme und Ausblick .....	369
<b>§ 25</b>	<b>Immunität der Staatsorgane, insbesondere des Staatsoberhauptes (Immunity of head state)</b> .....	372
A.	Einführung in das Problem.....	372
B.	Bisherige völkerstrafrechtliche Entwicklung .....	373
C.	Völkerrechtliche Regelungen und Entwürfe .....	378
D.	Immunität als völkerstrafrechtlicher defence: Meinungsstand.....	380

I. Früher.....	380
II. Heute.....	380
III. Stellungnahme.....	382
<b>§ 26 Formen der Schuldunfähigkeit .....</b>	<b>383</b>
A. Intoxikation und andere Formen der geistigen Unzulänglichkeit.....	383
B. Altersgrenze .....	385
C. Massenhypnose (mass hypnosis).....	386
<b>§ 27 Auswertung und Ergebnis .....</b>	<b>387</b>
1. "Absolute defences" .....	387
2. "Situation-defences".....	387
3. "Non-defences" .....	388
<b>§ 28 Schlußbemerkung und Ausblick .....</b>	<b>389</b>
A. Zusammenfassung .....	389
B. Rechtspolitischer Ausblick.....	395
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>396</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>440</b>
<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>440</b>
A. Dokumente/Documents.....	440
B. Dokumentenanhang/Documents Section.....	445
C. Prozeßmaterialien.....	465
D. Gesetzessammlungen .....	465